

# Einrichten, schön und so schön praktisch

Susanne Gehrer ist Innenarchitektin. Geschult haben sie auch Kinder und Hausbau: Was ist wirklich wichtig beim Wohnen, was nicht nur ästhetisch, sondern bewährt sich auch im Alltag? Die Selbstständige verhilft zur Sicht aufs Wesentliche, beim Planen im Großen wie im Kleinen.

Mit sechs Jahren hat sie ihr Puppenhaus selbst eingerichtet. In den Sommerferien ihrem Vater beim Möbelbau geholfen. Sie ist Enkelin eines Wagners. Das Arbeiten mit Holzwerkstücken liegt bei ihr also in der Familie. Kein Wunder, dass Susanne Gehrer an der FH Liechtenstein berufsbegleitend Architektur studiert hat. Es folgten Aufträge in renommierten Architekturbüros in St. Gallen, Zürich oder Feldkirch. Unter anderem hat sie ein Feuerwehrhaus realisiert.

Mindestens ebenso wichtig ist Susanne Gehrer ihre private Schule, etwa durch ihren Hausbau und ihre drei Kinder, die sie in puncto praktische Aspekte viel gelehrt haben.

„Ich finde, das Umfeld sollte nicht nur schön, sondern auch praktisch sein. Dann hält man sich nochmal deutlich lieber in den Umgebungen auf, die man täglich nutzt. Wichtig ist es, Prioritäten zu setzen, etwa beim Hausbau: Garderobe, Küche und Bad sollten meiner Erfahrung nach von Anfang an sorgfältig geplant und umgesetzt werden, der Rest kann zunächst improvisiert und später eingerichtet werden.“

Garderobe, Küche und Bad also: „Eine gut geplante und durchdachte Garderobe macht schon beim nach Hause kommen Freude. Vielen ist das gar nicht bewusst, dabei ist die Garderobe die Visitenkarte der eigenen vier Wände.“

**Praktisch und elegant.** Der Eingangsbereich von Gehrers Haus in Gaisau ist ausnehmend großzügig. Rechts als Raumteiler der beidseitig nutzbare, große Einbauschränk – er bietet geschlossene Flächen

mit unsichtbarem Stauraum sowie offene Flächen als Tagesgarderobe und Sitzfläche. Gegenüber die Kindergarderobe aus selbstgemachten Möbeln mit flexiblem Stauraum für Kinderjacken und Schuhe. Der nächste Raum sind Küche und Esszimmer. Kochen und essen, arbeiten und ansprechend bewirten müssen bei Gehrers in diesem Raum Hand in Hand gehen. Über den Oberschränken der offenen, modernen Küche erstrahlt freundliches, indirektes Licht. Rote Platten etwa als Spritzschutz über dem Herd bringen Lebendigkeit und Farbe hinein, ein langer Holztisch kann durch einen eigens entworfenen Raumteiler verwandelt werden. Am Kopfende hat Gehrer an

ihrem Laptop gearbeitet. Klingelt es spontan, schiebt sie ein Holzelement auf Rollen und Filz heran, das über und unter die Tischplatte geschoben wird, den Tisch so verkürzt und als Raumteiler gleichzeitig den Laptop elegant verdeckt. Überhaupt sind maßgeschneiderte Lösungen, etwa eine Heizkörperverkleidung für ein Geschäft in Götzis, das zur Außenseite hin die Schaufensterauslage bildet und nach innen eine Sitzbank, ganz nach Susanne Gehrers Geschmack: schön und ganz schön praktisch.

**Altersgerecht.** Das untere Bad enthält schon die Duscharmaturen für einen späteren Lebensabschnitt, falls für Susanne oder ihren Mann die Treppen in Richtung oberes Bad zum unüberwindbaren Hindernis werden. Dann können sie das untere Bad problemlos sofort nutzen. Überhaupt lässt sich das Haus einfach in eine obere und eine untere Wohnung teilen, eine Pflegekraft könnte in den oberen Stock einziehen. „Altersgerecht zu planen, das packen die Leute ungern

Susanne Gehrer plant mittels 3D-Software und verleiht den geträumten Räumen mehr Wirklichkeit.  
HARTINGER



## Erfolgsgeschichten

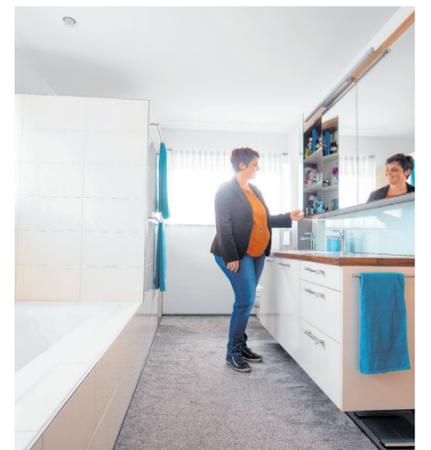
Mit: Susanne Gehrer,  
Innenarchitektur

Von Miriam Jaeneke  
neue-redaktion@neue.at



Der Tisch kann mit wenigen Handgriffen in einen Raumteiler umfunktioniert werden.  
HARTINGER

Stilvoll, aber auch praktisch muss es für Gehrer sein.  
HARTINGER, BLUM



Oben: Die unterste Schublade kann normal genutzt – und zur Stiege werden.



an. Aber es wird uns ermöglichen, so lange es geht selbstständig zu Hause zu leben.“ Oben das von allen genutzte Bad: eingelassene Badewanne, schwebender Waschtisch mit großer Ablagefläche, die hinter einer Wand fast verschwindende Dusche. „Wir haben Küchenmöbel ins Bad einbauen lassen“, gesteht die Architektin freimütig ein. Sie öffnet an einem Ende eine Schiebetür – die Waschküche, neben dem Bad, damit die nur kurz getragene Wäsche einen Platz zum Auslüften hat und sie die Wäsche nicht von oben durchs ganze Haus nach unten tragen muss und zurück.

„Ich will Kunden, die am Schluss sagen: ‚Jetzt ist es genau so, wie ich es wollte.‘“ Ein Anspruch, den Susanne Gehrer in ihrem Bauherrencoaching einlöst, indem sie die Bauherren nach ihren Wohnbedürfnissen fragt, nach bisherigen Wohnerrfahrungen, nach Lieblingsfarben und -oberflächen, nach der Nutzung und Arbeitsabläufen: „Möchtet ihr ein offenes Wohnzimmer, braucht ihr Raum für Kinder zum Spielen? Kocht ihr allein, zu

zweit oder mit Freunden?“ Sie fragt so lange, bis sie zum Kern der Sache vordringt. Das Ergebnis sind oft Aha-Erlebnisse und mehr Verständnis für die Wohnbedürfnisse des Anderen. Durch diese Art der Kommunikation entstehen gute Kompromisse mit dem Partner.

**Angebot.** Mit einem 3D-Programm am Computer verhilft die Innenarchitektin den geträumten Räumen zu mehr Wirklichkeit. Ihre Unterstützung reicht vom Zwei-Stunden-Coaching, bei dem sie einen Knoten beim Planen eines Eigenheims lösen kann, bis zum Rundumservice, bei dem sie den Kontakt zu allen Handwerkern hält, die Bauherren zu den Terminen begleitet und am Ende die Möbel plant und umsetzt. Außerdem bringt sie mit ihrer Sanierungsberatung Klarheit bei sanierungsbedürftigen Objekten ein. Was auch immer sie anpackt: Susanne Gehrer verwirklicht Träume, derer sich ihre Kunden vorher teils noch nicht einmal bewusst waren.

Weitere Infos unter:  
[www.epu.wko.at](http://www.epu.wko.at)

Oben: Die unterste Schublade kann normal genutzt – und zur Stiege werden.

## Zur Person

Susanne Gehrer

Dipl. Architektin FH  
Innenarchitektur  
Tel. 0043-650-4077633

E-Mail:  
[office@susannegehrer.at](mailto:office@susannegehrer.at)

Internet:  
[www.susannegehrer.at](http://www.susannegehrer.at)



**EPU**  
EIN-PERSONEN  
UNTERNEHMEN